

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 1 (1892)
Heft: 17

Rubrik: Internationale Fremdenliste hoher und höchster Personen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stellung im Aktivbürgerrecht, Rückersatz an die Geschäftigten und Tragung aller Kosten. Recht so!

Paris. Um die geplante Berliner Weltausstellung zu vereiteln, wird im «Figaro» eine Pariser Weltausstellung für's Jahr 1900 angerufen. Es verlautet, dass die Beschaffung der Geldmittel und ein Komitee für das Projekt bereits vorbereitet seien.

Weltausstellung in Chicago. Zu den Wundern der columbischen Weltausstellung wird auch, wie die «Fr. Ztg.» schreibt, ein unterirdisches Theater gehören. Es hat sich nämlich eine Gesellschaft gebildet und ein Grundstück erstanden, um ein Theater 150 Fuss unter Straßenniveau zu errichten. Die ganze Einrichtung ist abweichend von der üblichen szenischen Gestaltung moderner Bühnen geplant: die gesamte Dekoration ist beweglich und drehbar, während das Publikum sich auf einer beweglichen Bühne, einem mächtigen Fahrstuhl, befindet. Auf diesem Fahrstuhl wird der Besucher in die Tiefe gelassen. Auf dieser unterirdischen Fahrt wird man fünf Stationen passiren, Bühnen, 33×28 Fuss im Umfang, woselbst dem Besucher verschiedene Panoramen vorgeführt werden. Dieser bewegliche Fahrstuhl wird 35 Fuss im Umfang messen und ungefähr 150 Personen aufnehmen können. Jeder Abstieg wird 10 bis 15 Minuten erfordern, und ebenso viel die Auffahrt. Ausser einer bildlichen Darstellung des Dramas, der Oper und unterseelischen Lebens soll man Tropfsteinhöhlen, unterirdische Kanäle und Aquarien zu sehen bekommen.

Was kostet eine Reise nach Chicago zur Weltausstellung?

Diese Frage, welche wegen der im nächsten Jahre stattfindenden Weltausstellung auch für viele Schweizer ein aktuelles Interesse gewinnen dürfte, wird in folgender Weise beantwortet: Die Fahrt über Antwerpen, Bremen oder Hamburg kostet von der Schweizergrenze, eine 30-prozentige Ermässigung der Schiffskarten und eine 50-prozentige Ermässigung auf den Eisenbahnen vorausgesetzt (beide werden mit Sicherheit eintreten) Rundreise erster Klasse 900 Fr. Die Differenz wird durch die Lage der an Bord des Schiffes zu bewohnenden Kabine bestimmt: in zweiter Klasse 600 Fr., im Zwischendeck ungefähr 400 Fr. Die Preise gelten für Personenzüge bis zum Hafenplatze, dann mittelst Schnell dampfer bis New-York und da mittelst Expresszug nach Chicago. Die Fahrt dauernd beträgt in Hamburg und Bremen neun, via Antwerpen zehn bis elf Tage. Mit den übrigen Passagierdampfern wird die Reise etwas billiger, dauert aber vierzehn bis sechzehn Tage. Zollgeld benötigen wir je nach unsern Bedürfnissen, mindestens aber 50

Fr. In Chicago miethen wir uns ein möblirtes Zimmer für 16 Fr. per Woche und speisen nach Belieben in Restaurants zu 5 Fr. per Tag. Im Hotel kostet uns das Leben mindestens 12 Fr. per Tag. Rechnen wir noch täglich $7\frac{1}{2}$ Fr. Auslagen in der Ausstellung, so ergibt sich, dass wir einschliesslich aller erdenklichen Auslagen, ohne uns irgendwie im Geringsten einschränken zu müssen, für die Summe von rund 1750 Fr. in der zweiten Klasse eine Vergnügungsreise in der Dauer von zwei und einem halben Monat und auf eine Entfernung von Tausenden von Meilen machen. Die Fahrt von New-York nach Chicago bietet eine grosse Fülle von Naturschönheiten, die wir ohne Zwang, ohne Störung unserer Bequemlichkeit geniessen können. Eisenbahnkosten, enge Coupés kennt man in Amerika nicht. Man sitzt im grossen Salon in einem weich gepolsterten, geräumigen Salon; man kann spazieren gehen, in einem weichen Bett schlafen, ohne den Zug einen Augenblick verlassen zu müssen. (Confid.)

Originelle Empfehlung. Ein Budapester Hotelier empfiehlt sein Etablissement wie folgt:

Der Gefertigte weicht sich, das hier bestens zu empfehlen. Dieses Hotel ist im Mittelpunkte der inneren Stadt gelegen und ist von allen Bahnhöfen mittelst Omnibussen und auch Pferdebahnen in kürzester Zeit zu erreichen. Im Hotel gibt es keine Restauration, daher auch Abends keine sogenannten Concerte, folglich eine ungestörte Nachtruhe, ferner gibt es keine Zimmerkellner und auch keinen Portier. Das ganze Bedienungspersonal beschränkt sich auf ein Stubenmädchen in jedem Stock und einen Lohndiener, welcher zugleich das Gepäck besorgt. Durch diese Anordnung erspart der Reisende an Trinkgeldern beinahe so viel, als er in andern Hotels für Zimmermiete allein bezahlt. Andernfalls ist aber der Reisende nicht dem überall üblichen Spalier des «glücklichen Reise» wünschenden Hotelpersonals ausgesetzt. Die Zimmerpreise sind von fl. 1 per Tag aufwärts, Service wird nicht berechnet. Jeder Reisenden, welcher gut und dabei sehr billig wohnen will, ist somit das Hotel wärmstens zu empfehlen.

Der Nährwerth des Wildperts ist nach den eingehenden Untersuchungen des Dr. Haberkorn im Vergleich zu den verschiedenen Fleischsorten ein sehr hoher. Der betreffende Gelehrte hat gefunden, dass hundert Pfund Fleisch nachstehende Mengen von Eiweißstoff enthalten: Ochsenfleisch zwanzig, Kalbfleisch neunzehn ein halb, Hammelfleisch sechzehn ein halb und Schweinefleisch sechzehn Pfund, dagegen Rehbluhenwildpfer fünfundzwanzig und Hasenwildpfer dreiundzwanzig ein halb Pfund.

Internationale Fremdenliste hoher und höchster Personen.

Schönznach. Die Königin Isabella mit Kindern und die Prinzen Ferdinand und Albert von Bayern werden den Monat Juli im Bad Schönznach zu bringen und die ganze erste Etage in Besitz nehmen.

Grindelwald. Lör'd und Lady Stalbridge mit Familie weilen im Hotel Bären.

Kissingen. Fürst und Fürstin Bismarck sind in Kissingen eingetroffen.

Köln. Der König von Rumänien nebst Gefolge ist gestern hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen, ebenso der Fürst zu Wied. Die Reise geht von hier nach Brüssel.

Im Verlage von J. A. Preuss in Zürich erscheint seit Juni eine neue «Illustrirte Schweizer Reisezeitung» in wirklich kunstvoller Ausstattung, mit äusserst gelungenen Illustrationen. Es ist nur schade, dass das Blatt gefalt verschickt wird, wodurch die Illustrationen erheblich leiden, nämlich wenn es sich um spätn Einband handelt. Auch ist das Format des Blattes ein nicht gerade gefälliges.

Unverorenheit. Kellner (zu einer Dame, die er begegnet): «Nein, Madame, was Sie für ein Glück haben — Ihnen fällt aber auch Alles in den Schooss!»

Neues Symptom. Gast: «Wie geht's immer, Herr Wirth?» Wirth: «Danke nicht schlecht! Nur mit meinen Augen bin ich nicht recht zufrieden. Von Ihnen zum Beispiel hab' ich schon seit zwei Monaten kein Geld gesehen!»

Briefkasten der Redaktion.

F. i. B. Dank für Karte. Als wir die Notiz in dem betr. Blatte lasen, dachten wir gleich, dass ein darauf Bezug habender «Merks Marx» nicht ausbleiben werde. Dass man Ihnen aber den zum grössten Theil mit Schere und Blaustift «geschriebenen» Artikel als eine «Korresp. aus Basel» aufsichtlich möchte, ist denn doch etwas stark und zudem wird ja dadurch das so hoch gehobene Verdienst des Blattes geschwächt, wogegen in dem Umstände, dass gerade diejenigen Hotels aufgeführt und empfohlen sind, welche im nämlichen Blatte Annonce haben, wenigstens noch eine Gefälligkeit seitens der Redaktion zu erkennen ware. Ob's wohl bei der Karte verbleibt?

Central-Stellenvermittlungs-Bureau des Schweizer Hotelier-Vereins.

Offene Stellen:

Eingeschriebenes Personal:

No.	Gesucht werden	Alter	Sprachen d. frz. engl. ital.	Hotel-Rang	Ort	Eintritt
Div. No.	3 Saalkellner		" "	II	Schweiz	Saison
Div. No.	3 Zimmerschneide		" "	I & II	Schweiz	Saison
Div. No.	3 Cafè-Kochinnen		" "	I & II	Schweiz	Saison
Div. No.	3 Küchenmädchen		" "	I & II	dtsch. Schweiz	Saison
Div. No.	3 Küchenmädchen		" "	II	Schweiz	sofort
Div. No.	3 Chof-Kochinnen		" "	I	Westschweiz	sofort
538	2 Zimmerschneide		" "	II	franz. Schweiz	15. Juni
540	1 Saalkellner-Volontair		" "	II	Centralschweiz	sofort
542	1 Saalkellner-Volontair		" "	II	Engadin	sofort
548	1 Saaltöchter		" "	II	Engadin	"
549	1 Portier, kleines Haus		" "	I	Ostschweiz	"
550	1 tüchtiger Masseur		" "	I		"

No.	Personal	Alter	Sprachen d. frz. engl. ital.	Eintritt	Bemerkungen
Div.-No.	3 Direkt., Chefs d. Récept.	28-39	" "	"	
	Chefs de Cuis.	21-47	" "	"	
Div.-No.	3 Sekretäre	26-39	" "	"	sofort
	1 Oberkellner	26-45	" "	"	sofort
	1 Conc.-Conduct.	22-40	" "	"	
	3 Zim. & Rest.-Kellner	18-29	" "	"	
	3 Etage-Portiers	23-32	" "	"	
	4 Zimmerschneide	20-42	" "	"	sofort
611 670	2 Lingeres	24, 27	" "	"	sofort
	3 Aides de Cuisine	21-25	" "	"	sofort
	4 H. & Serv. > >	18-23	" "	"	
	3 Kellnerinnen	19-37	" "	"	
	3 Kochlehringe	17-21	" "	"	
	3 Haushalt.	25-40	" "	"	
491	1 Löffler	19	" "	"	sofort

Expédition



Versandt

2 Diplome I. Classe

Schweizerischen Fischereiausstellung Basel 1891.

Reelle Bedienung.

Ia. Dindonneaux	5.—6.—	Aechten Rheinsalm p. Pfd. 1.80	Ia. Yorker Schinken, 12—14 P. schwer.
„ Bresse-Caprauen		„ Nord-Salm 1.40	1.—
„ Bresse-Poularden	3.—6.—4.—	Ia. Rhein-Hechte	Frankf. Schinken „ 1.75
„ Bresse-Tauben	1.25—1.50	„ Soles „ 1.90	Westfäl. Schinken „ 1.50
„ Enten	3.50—4.—	„ Turbots „ 1.20	Gothaer Wurst „ 2.80
„ Rehschlegel	12.50—15.—	„ Zander „ 1.10	„ Salami „ 2.—
„ Rehziemer	14—16.—	„ Schollen „ 0.60	„ Gänseleberterrinen von Artzner 2.25—25
Ganze Reh per Pfd. 1.40		„ Riae de Paris „ 0.70	„
Ia. Rebhühner	2.40	„ Merlans „ 0.70	
„ Birkhähnen	3.25	„ Schellfische „ 0.50	
„ Fasanen	5.—	„ Cablau „ 0.50	
„ Wachteln	1.20	„ Langoustes „ 4—12	
Frische Choux-fleurs p. Dd. 12.—		Lebende Krebsen 0.15—0.25	
„ Spargeln „ Rd. 40		Forellen pr. Pfd. 3.75	Burgunder
„ Kartoffeln „ Dd. 2.50		„ Karpfen „ 1.20	Bordeaux
„ Kopsalat „ 1.80		„ Schleien „ 1.80	Veltliner

Petits-Pois, Früchten-Compotes, Champignons, Saucen-Beilagen, Olivenöl, Tafelessig und alle möglichen feinen Esswaren.

Russischen Caviar in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd. Büchsen zu Fr. 1.50, 2.80 und 5.50 empfiehlt bestens

E. Christen, Comestibles, Basel.

Rheinweine in grösster Auswahl

alle möglichen Marken v. 3.—an

<p